

ENTRY & GENERAL STANDARD KONFERENZ 2010

Mit Schwung ins Jahr 2010

3. Mai 2010

Stefan Greiffenberger

Vorstand der Greiffenberger AG



WORÜBER WIR SPRECHEN

1| **Die Greiffenberger-Gruppe**

Innovation, neue Produkte, eigene Sonderkonjunktoren

2| **Geschäftsjahr 2009 und 1. Quartal 2010**

Erfreuliches 1. Quartal 2010 setzt Stabilisierung aus 2. Halbjahr 2009 fort

3| **Ausblick 2010**

Zweistelliges Umsatzwachstum 2010 erwartet

4| **Fazit**

Impulse durch Schwerpunkt Umwelttechnik

5| **Appendix**



Die Greiffenberger-Gruppe

MISSION STATEMENT

Die Greiffenberger AG agiert weltweit in technologisch anspruchsvollen Nischen dreier Wachstumsmärkte:

I **ANTRIEBSTECHNIK**

I **METALLBANDSÄGEBLÄTTER & PRÄZISIONSBANDSTAHL**

I **KANALSANIERUNGSTECHNOLOGIE**

Wir wollen in allen drei Geschäftsbereichen durch den kontinuierlichen Ausbau der Internationalisierung in Vertrieb und Beschaffung organisch wachsen. Die Bearbeitung zusätzlicher margenattraktiver Teilmärkte, mit Schwerpunkt auf der Umwelttechnologie und dem effizienten Einsatz von Energie, wird ebenfalls vorangetrieben. Optional wird dieses Wachstum durch strategische Unternehmenszukäufe ergänzt.

AUF EINEN BLICK

BRANCHE

Familiengeführte Industrieholding

UNTERNEHMENSBEREICHE

- Antriebstechnik
 - Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl
 - Kanalsanierungstechnologie
-

HAUPTSITZ/NIEDERLASSUNG

Marktredwitz/Augsburg



KONZERNUMSATZ 2009

107,2 Mio. €

EBIT 2009

-6,0 Mio. €

MITARBEITER 2009

946

LISTING

Regulierter Markt der Börsen
Frankfurt (General Standard)
und München

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSMODELL

Märkte

- Diversifikation in drei Wachstumsmärkte
- Konzentration auf bestehende Unternehmensbereiche
- Fokussierung auf Anwendungen in der Umwelttechnik, zur Verbesserung der Energieeffizienz und für Erneuerbare Energien

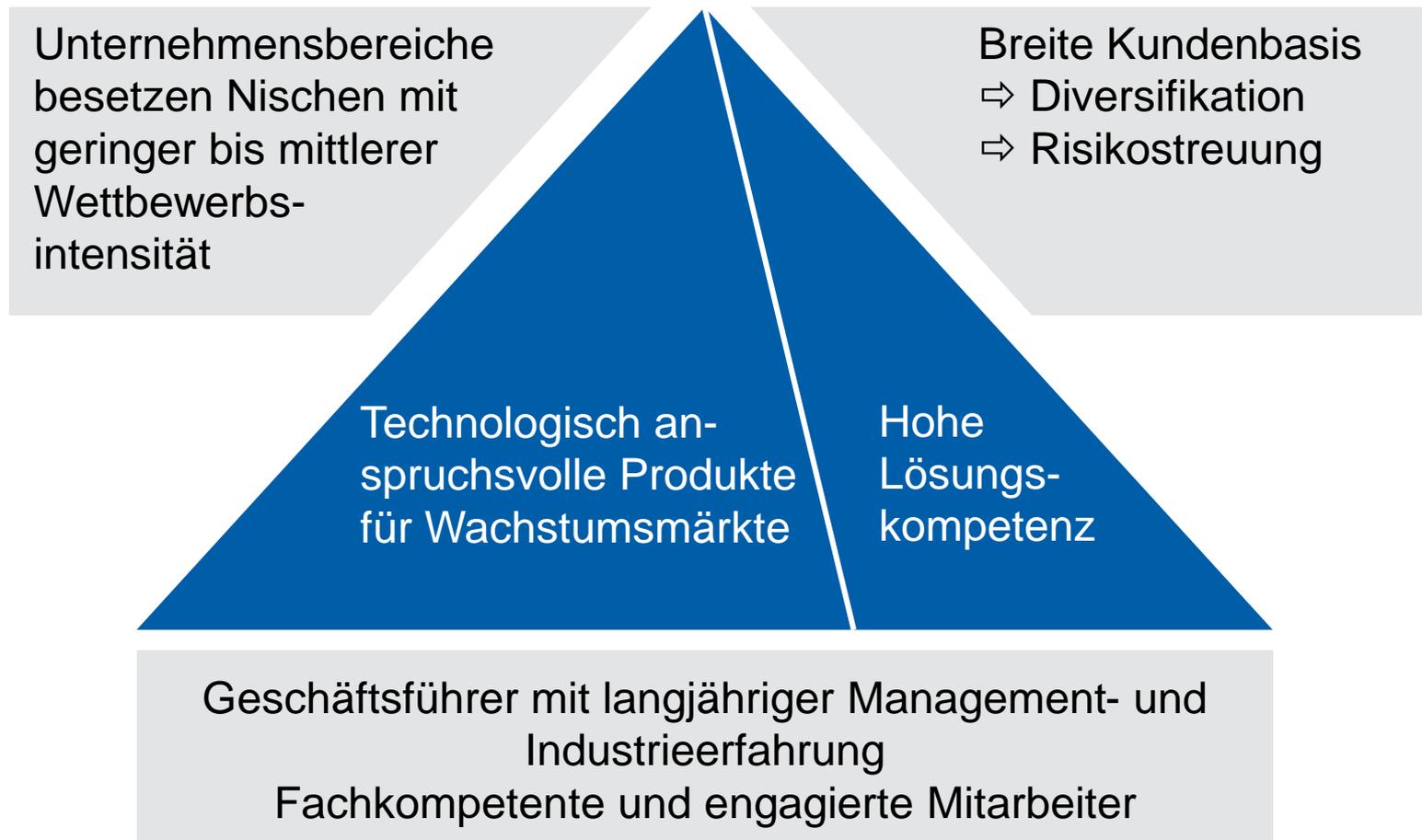
Technologie

- Fokus auf nachhaltige Technologien, die weltweit eingesetzt werden
- Hohe Spezialisierung mit Ziel technologischer Marktführerschaft
- Transfer etablierter Technologien auf neue Anwendungsfelder

Steuerung

- Dezentrale Organisation
- Volle Ergebnisverantwortung liegt bei den Geschäftsführern
- Unterstützung durch Holding bei Unternehmensstrategie, Internationalisierung & Akquisitionen, Finanzen & Controlling, Recht & Steuern
- Vorgaben: ROCE (15 -18 %) sowie Marktstrategie

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN





Geschäftsjahr 2009 und 1. Quartal 2010

FINANZKENNZAHLEN 2009

	2009	2008
	Mio. €	Mio. €
Umsatz	107,2	149,1
EBITDA	0,7	17,0
EBIT	-6,0	10,6
Jahresergebnis	-7,5	5,2
EPS*	-1,70	1,18
Operativer Cash Flow	13,4	11,6
Nettofinanzverschuldung	37,4	41,6
Eigenkapitalquote	20,6 %	28,4 %

* Aktiensplit im Verhältnis 1:10 und Umstellung der Börsennotiz am 23.07.2008.

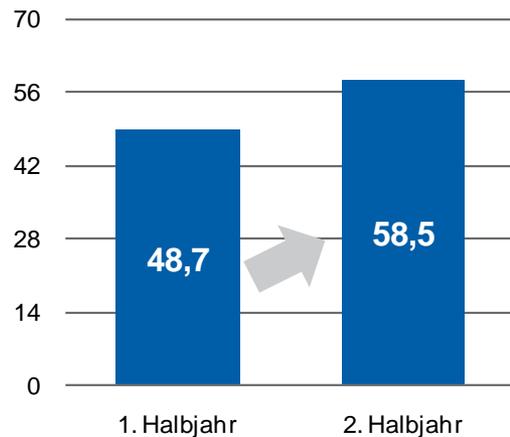
FINANZKENNZAHLEN 2009

	Umsatz		EBIT		Export- anteil	Mitar- beiter
	2009	2008	2009	2008	2009	2009
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%	#
Antriebstechnik	62,8	93,5	-5,0	5,6	44	631
Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl	28,2	41,5	-2,3	4,0	90	256
Kanalsanierungstechnologie	16,2	14,2	2,3	2,1	29	58

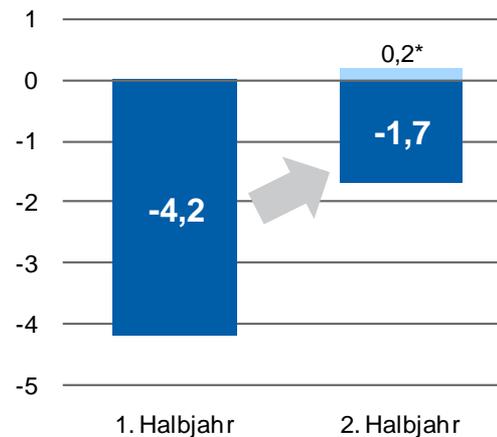
FINANZKENNZAHLEN 2009

in Mio. €

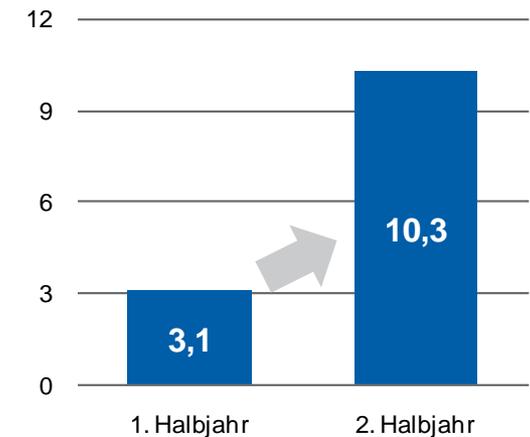
Umsatz



EBIT



operativer CF



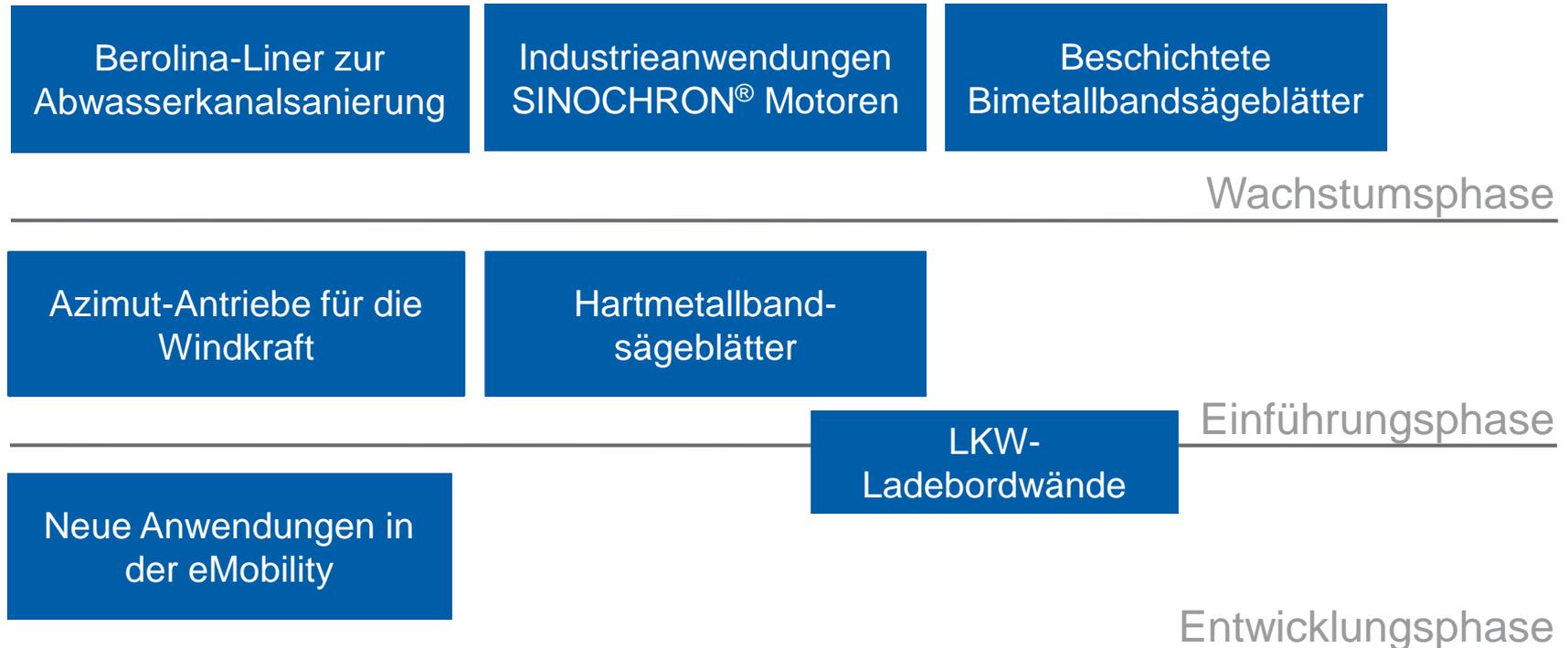
* bereinigt um Einmalaufwendungen i.H.v. 1,9 Mio. €

⇒ Deutliche Stabilisierung im 2. Halbjahr 2009 bei allen Finanzkennzahlen

ZIELE 2009 UND IHRE ERREICHUNG

- Gezielte Erhöhung der Zahl der Innovationen mit hohem Marktpotenzial ✓
- Markteinführung der Azimut-Antriebe für Windkraftanlagen und Hartmetallsägeblätter ✓
- Besonderes Wachstum in der Kanalsanierungstechnologie ✓
- Kostensenkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ✓
- Steigerung der Eigenkapitalquote (Zielquote im Konzern 33 %) X
- Weitere Reduzierung der Konzern-Nettofinanzverschuldung ✓
- Neustrukturierung der Finanzverbindlichkeiten ✓

WACHSTUMS- UND INNOVATIONSINITIATIVE



- ⇒ Zahlreiche Innovationen haben in den vergangenen 12 bis 14 Monaten die Entwicklungsphase hinter sich gelassen
- ⇒ Fokussierung auf intensive Marktbearbeitung

1. QUARTAL 2010: SPÜRBARE ERHOLUNG

Geschäftsentwicklung

- Fortsetzung der Erholungstendenz des 2. Halbjahres 2009 mit spürbar verstärkter Dynamik
- Unternehmensbereiche Antriebstechnik sowie Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl wachsen zweistellig
- Kanalsanierungstechnologie etwas durch Witterung im Januar und Februar beeinträchtigt

Maßnahmen

- Deutliche Reduzierung der Kurzarbeit
- Fortsetzung des Working Capital Managements
- Fortsetzung der Internationalisierung in Vertrieb und Beschaffung

Strategische Weiterentwicklung

- Tiefere Marktbearbeitung insbesondere in der Windkraft mit Ausbau der Azimut-Getriebe-Vermarktung
- Entwicklungsoffensive in der Antriebstechnik zur Reduzierung der Produktkomplexität
- Vorantreiben der Planungen für die neue Produktion in der Kanalsanierungstechnologie

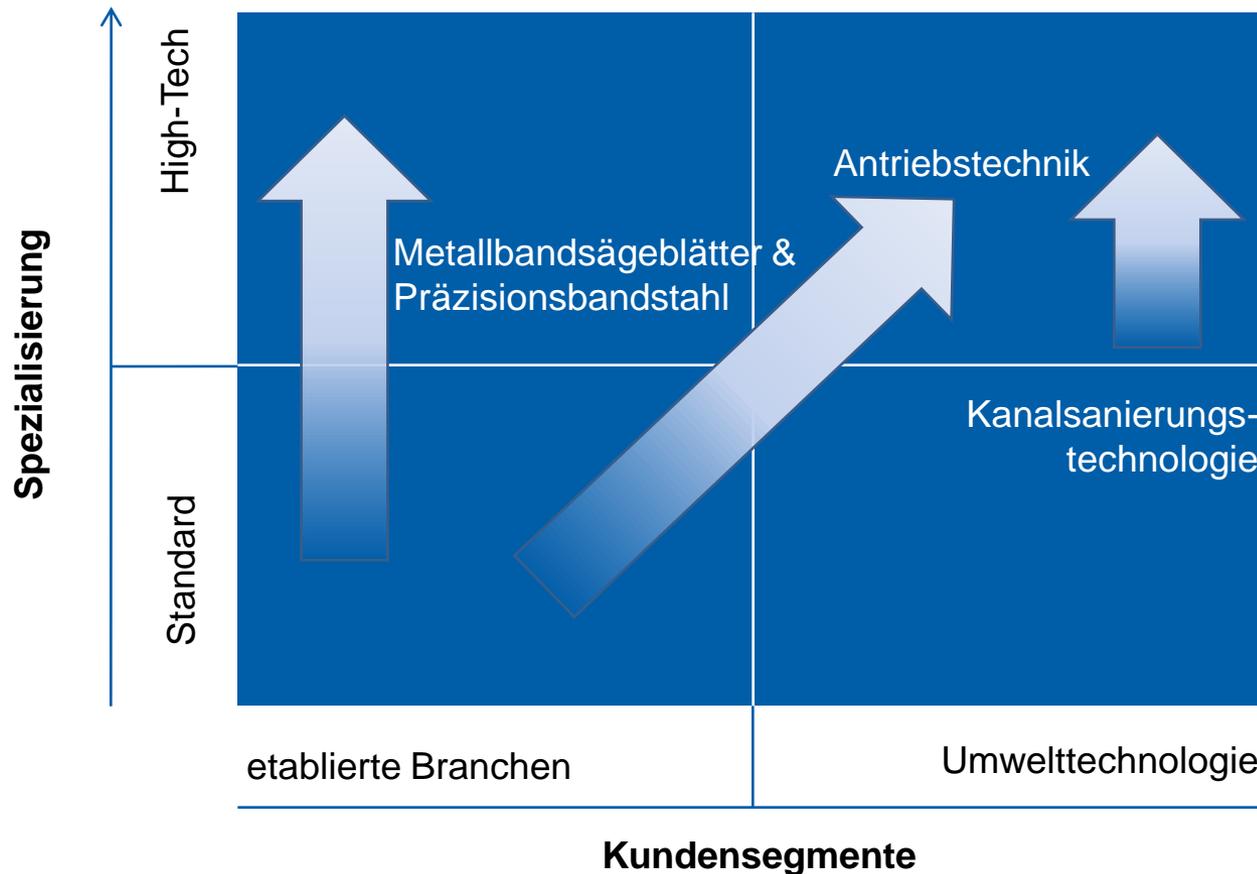
FINANZKENNZAHLEN 1. QUARTAL 2010

	Q1 2010	Q1 2009	Δ
	Mio. €	Mio. €	%
Umsatz	28,6	22,5	+27
Unternehmensbereiche			
Antriebstechnik	18,1	14,2	+27
Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl	8,2	5,5	+48
Kanalsanierungstechnologie	2,3	2,8	-18
Auftragseingang, gesamt	29,5	24,2	+22
Auftragsbestand, gesamt	25,2	29,3	-14

Wohin geht es 2010?



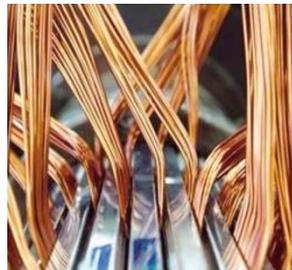
SCHWERPUNKT UMWELTECHNOLOGIE



ZIELE 2010

- Vertiefende Marktdurchdringung mit den zur Marktreife gebrachten Innovationen
- Fortsetzung des hohen Innovationstempos
- Besonderes Wachstum in der Umwelttechnologie:
Windkrafttechnik, UV-Liner
- Besonderes Wachstum bei Energieeffizienzprodukten in der Antriebstechnik weltweit
- Reduzierung der Konzern-Nettofinanzverschuldung

PERSPEKTIVEN



POTENZIAL

- Zugewinn von Marktanteilen in Fokusbranchen
- Diversifizierung in neue Anwendungsgebiete
- Weitere Internationalisierung des Vertriebs
- Beschleunigung bei der Einführung von Innovationen

CHANCEN

- Steigende Bedeutung effizienter Antriebslösungen
- Zunehmende Substitution konventioneller Antriebe
- Zunehmende Substitution von Hydraulik durch Elektrotechnik

PERSPEKTIVEN

Eberle



POTENZIAL

- Verbreiterung der Kundenbasis
- Ausbau des HighEnd-Bereiches für Sägen

CHANCEN

- Erschließung neuer Märkte durch neue Sägenprodukte
- Erschließung neuer Kunden durch verbessertes Logistikkonzept

PERSPEKTIVEN



POTENZIAL

- Rationalisierungssprünge in der Produktion durch Prozessentwicklung
- Hohe Innovationsrate

CHANCEN

- Zunehmender Kanalsanierungsbedarf weltweit
- Zunehmendes Umweltbewusstsein
- Zunehmende Substitution von Verfahren zur Aushärtung mittels Wärme durch Techniken zur Aushärtung mit UV-Licht
- Erschließung US-Markt und weitere Internationalisierung

2010E: ZWEISTELLIGES UMSATZWACHSTUM

	Umsatz		EBIT	
	2009	2010e	2009	Marge 2010e
	Mio. €		Mio. €	%
Greiffenberger-Konzern	107,2		-6,0	
Unternehmensbereiche				
Antriebstechnik	62,8		-5,0	
Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl	28,2		-2,3	
Kanalsanierungstechnologie	16,2		2,3	



Fazit

INVESTMENT CASE

- Drei technologisch anspruchsvolle Teilmärkte mit hoher Ertragskraft
 - Effiziente Antriebslösungen für Marktführer
 - Metallbandsägeblätter und Präzisionsbandstahl von höchster Qualität
 - Modernste Kanalsanierungstechnologie
- Fokus auf Wachstum in den Bereichen Umwelttechnologie und Energieeffizienz
- Vorantreiben der Internationalisierung in Vertrieb und Beschaffung
- Kompetenzausweitung auf marginstarke Zielbranchen
- Optional Wachstum durch strategische Zukäufe in den drei Teilmärkten
- Kostensenkungspotenziale werden gehoben
- Finanzierungsmix wird durch konsequentes Liquiditätsmanagement flankiert



Die Greiffenberger-Gruppe hat sich dank ihrer Fokussierung und Innovationskraft in allen drei Unternehmensbereichen eine ausgezeichnete Marktposition erarbeitet, die 2010 durch eine verstärkte Marktdurchdringung steigende Umsätze und wachsende Erträge sichern wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

bkp - berolina
bkp
BEROLINA

FINANZKALENDER

22. Juni 2010	Hauptversammlung in Marktredwitz
25. August 2010	Halbjahresfinanzbericht 2010
8. November 2010	Zwischenmitteilung zum III. Quartal 2010
9. Dezember 2010	X. Münchner Kapitalmarkt Konferenz

KONTAKT

Greiffenberger AG

Stefan Greiffenberger | Vorstand

Eberlestraße 28 · 86157 Augsburg

Tel.: 0821/5212 261 · Fax: 0821/5212 275

e-Mail: stefan.greiffenberger@greiffenberger.de

www.greiffenberger.de



ANNEX 1

KONZERNJAHRESABSCHLUSS 2009

AKTIVA		31.12.2009	31.12.2008
Anhang		€	€
A I Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagen	F 1	51.227.507,45	50.645.639,78
2. Immaterielle Vermögenswerte	F 2	1.094.730,67	573.970,74
3. Finanzinvestitionen	F 3	24.273,76	21.923,76
4. Latente Steuern	F 4	6.729.030,00	2.009.692,33
		59.075.541,88	53.251.226,61
B I Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte	F 5	33.572.108,21	41.961.631,66
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	F 6	7.785.091,75	10.319.200,74
3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	F 7	4.520.734,27	3.590.732,61
4. Zahlungsmittel und -äquivalente	F 8	8.883.484,47	2.034.874,11
		54.761.418,70	57.906.439,12
Summe Vermögenswerte		113.836.960,58	111.157.665,73

Den vollständigen Geschäftsbericht 2009 finden Sie auf www.greiffenberger.de/berichte/ zum Download.

PASSIVA		31.12.2009	31.12.2008
Anhang		€	€
A Eigenkapital	F 9		
1. Gezeichnetes Kapital		11.264.000,00	11.264.000,00
2. Sonstige Rücklagen		12.112.171,22	12.112.171,22
3. Gewinnrücklagen/Verlustvortrag		63.393,96	8.144.737,82
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		23.439.565,18	31.520.909,04
4. Minderheitsanteile		2.025,80	2.025,80
		23.441.590,98	31.522.934,84
B Langfristige Schulden			
1. Schuldscheindarlehen und Genussrechte	F 10	10.000.000,00	19.885.744,40
2. Langfristige Darlehen	F 10	33.426.310,00	9.157.890,00
3. Minderheitsanteile bei Personengesellschaften	F 11	446.545,67	451.383,29
4. Zuwendungen der öffentlichen Hand	F 12	2.941.690,67	1.422.432,80
5. Langfristige Rückstellungen	F 13	12.731.411,18	11.701.147,18
6. Sonstige langfristige Schulden	F 14	5.421.876,63	1.546.866,71
		64.967.834,15	44.165.464,38
C Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	F 15	5.419.678,04	4.828.293,01
2. Kurzfristige Darlehen	F 10	2.882.388,43	14.565.765,09
3. Tatsächliche Ertragsteuerschuld	F 16	188.595,02	943.046,09
4. Kurzfristige Rückstellungen	F 17	7.821.920,63	7.210.381,10
5. Sonstige kurzfristige Schulden	F 18	9.114.953,33	7.921.781,22
		25.427.535,45	35.469.266,51
Summe Eigenkapital und Schulden		113.836.960,58	111.157.665,73

Den vollständigen Geschäftsbericht 2009 finden Sie auf www.greiffenberger.de/berichte/ zum Download.

		2009	2008
	Anhang	€	€
1. Umsatzerlöse	F 21	107.219.028,76	149.103.726,59
2. Sonstige Erträge	F 22	3.979.616,82	3.148.613,20
3. Bestandsveränderung	F 23	-4.903.481,71	2.375.295,70
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	F 23	505.650,31	576.120,88
Gesamtleistung		106.800.814,18	155.203.756,37
5. Materialaufwand	F 24	49.807.640,02	71.289.464,35
6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	F 25	41.135.494,41	50.017.800,85
7. Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	B 8	6.697.663,12	6.376.703,32
8. Andere Aufwendungen	F 26	15.115.334,39	16.925.580,22
9. Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		-5.955.317,76	10.594.207,63
Finanzerträge		687.558,95	1.432.965,34
Finanzaufwendungen		5.985.380,64	4.916.088,09
10. Finanzergebnis	F 27	-5.297.821,69	-3.483.122,75
11. Ergebnis vor Steuern		-11.253.139,45	7.111.084,88
12. Ertragsteueraufwand	F 28	3.753.300,54	-1.917.159,23
13. Konzernjahresergebnis		-7.499.838,91	5.193.925,65
Verteilbar auf:			
Ergebnisanteile der Eigentümer der Greiffenberger AG		-7.499.838,91	5.193.925,65
Minderheitsanteile		0,00	0,00
Konzernjahresergebnis		-7.499.838,91	5.193.925,65
Ergebnis je Aktie der fortgeführten Bereiche (verwässert/unverwässert)	G	-1,70	1,18

Den vollständigen Geschäftsbericht 2009 finden Sie auf www.greiffenberger.de/berichte/ zum Download.

		2009	2008
	Anhang	T€	T€
Ergebnis vor Steuern		-11.253	7.111
Abschreibungen/Wertminderungen		6.698	6.377
Veränderungen der Rückstellungen		1.642	-750
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		1.519	-677
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		-14	-165
Zinserträge		-661	-1.407
Zinsaufwendungen		5.985	4.713
Veränderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden		9.471	-4.242
Erhaltene Ertragsteuer		0	627
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	H	13.387	11.587
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		370	349
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-7.570	-8.895
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-589	-240
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	H	-7.789	-8.786
Auszahlungen für kurzfristige Darlehen		-17.008	-760
Einzahlungen für langfristige Darlehen		18.258	-3.505
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	H	1.250	-4.265
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		6.848	-1.464
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	61
Zahlungsmittel und -äquivalente am Anfang der Periode		2.035	3.438
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode		8.883	2.035

Den vollständigen Geschäftsbericht 2009 finden Sie auf www.greiffenberger.de/berichte/ zum Download.

ANNEX 2

AKTIE

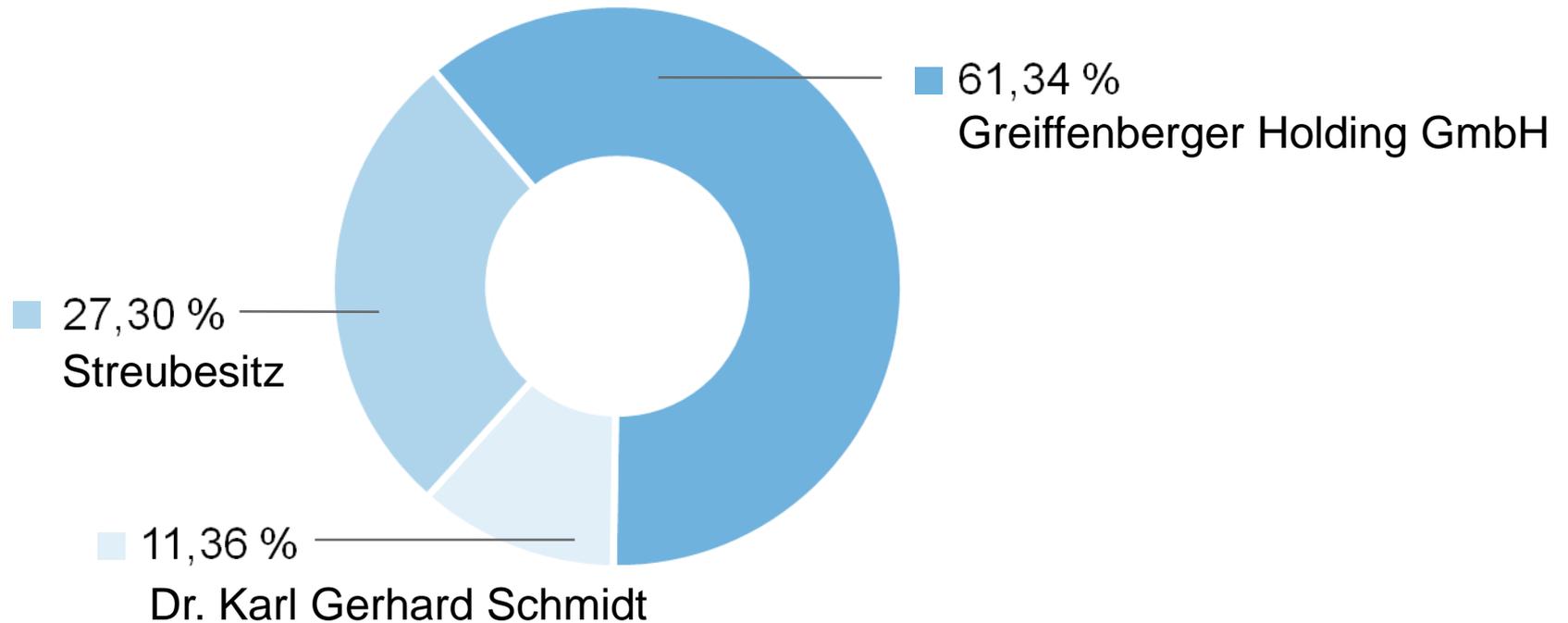
1-Jahres-Rückschau (29.04.2010)

3-Jahres-Rückschau (29.04.2010)



Anmerkung: Unterschiedlicher Verlauf durch Basisbewertung von 100 zu Beginn des Vergleichszeitraums

Stand 31.12.2009



AUF EINEN BLICK

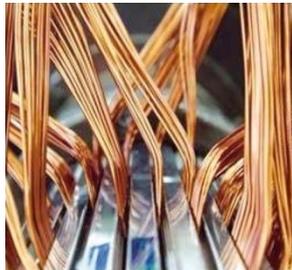
Hauptsitz/Niederlassung:	Marktredwitz/Augsburg
Börsenkürzel/WKN/ISIN:	GRF/589730/DE 005897300
Grundkapital:	11.264.000 €
Anzahl der Aktien:	4.400.000 Stück
Listing:	Regulierter Markt der Börsen Frankfurt (General Standard) und München
Marktkapitalisierung:	24,6 Mio. €
Kurs Hoch/Tief (52 W.):	6,51 € / 3,73 €
Handelsvolumen:	rund 6.400 Stück/Tag (Ø 2009)

ANNEX 3

UNTERNEHMENSBEREICHE

Stand 31.12.2009

Unternehmensbereiche	Führungsgesellschaft	Mitarbeiter	Standorte (D)	Auslandstöchter	Umsatz	Exportquote
		#			Mio. €	%
Antriebstechnik	 ABM Greiffenberger Wir treiben Ideen an	631	Marktredwitz, Plauen	- China - Frankreich - Niederlande - Österreich - Schweiz - USA	62,8	44
Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl	 Eberle	256	Augsburg	- Frankreich - Italien - USA	28,2	90
Kanalsanierungstechnologie	 BKP BEROLINA	58	Berlin	Dänemark (50 %)	16,2	29
GESAMT		945			107,2	54

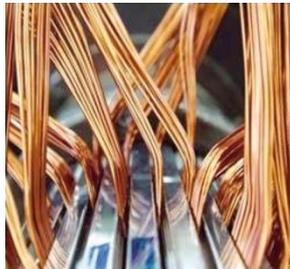


PRODUKT

Elektromotoren, Getriebe und elektronische Antriebssteuerungen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie mobile Anwendungen

GESCHÄFTSMODELL

Anwendungs- und kundenspezifische Serienfertigung für hochqualitative Applikationen wie Deckenkräne, Gabelstapler, Biomasseheizungen sowie Windkraft

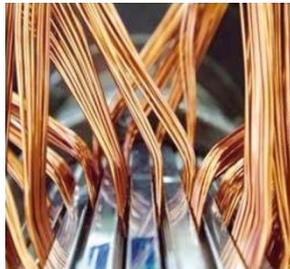


USP

- Profundes Anwendungs-Know-how in allen Fokus-Branchen sorgt für Mehrjahresverträge
- Umfassende Prozess-Erfahrung über die gesamte Herstellungskette sichert hohe Qualität
- Einzigartige Nachhaltigkeit durch hocheffiziente Getriebe und Motoren, Umweltverträglichkeit in Produktion und Beschaffung sowie Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit der Produkte

ENTWICKLUNG & INNOVATION

- Weltneuheit: Entwicklung einer elektrischen Lösung als Ersatz für hydraulische LKW-Ladebordwände
- Sensorlose Regelung von permanentmagneterregten Motoren (Sinochron[®])
- OEM-Neuentwicklung, z. B. im Gabelstaplerbereich
- Anwendungsausweitung auf Windkraftenergie



MARKT

- Wettbewerb mit noch bei OEM verbliebenen Antriebsbereichen oder mit wenigen, mittelständischen Spezialisten
- Im nicht-fokussierten Bereich des allgemeinen Maschinenbaus auch im Wettbewerb mit großen Anbietern von Baukasten-Getriebemotoren

WETTBEWERB

- Weltweite, führende Marktposition in allen Fokusbranchen

Eberle



PRODUKT

Sägeblätter und Bandstahl

GESCHÄFTSMODELL

- Hochwertige Bandsägeblätter zur Trennung von Metallen auf Basis eigener Materialkompetenz (Bandstahl-Bimetall-Sägeblatt)
- Präzisionsbandstahl für sehr hohe Kundenanforderungen bei Planheit, Kanten, Geradheit, Struktur

Eberle



USP

- Herstellung der Metallbandsägeblätter aus eigenem Vormaterial, daher besonders hohe und gleichbleibende Qualität
- Präzisionsbandstahl mit HighEnd-Qualität für extrem anspruchsvolle Anforderungen

ENTWICKLUNG & INNOVATION

- Neue Sägenprodukte für anspruchsvolle Anwendungen (beschichtete und mit Hartmetall bestückte Sägeblätter etc.)
- Neue Bandstahlprodukte für attraktive Nischen

Eberle



MARKT

- Bandsägeblätter: mittlere Wettbewerbsintensität
- Bandstahl: gesättigter Markt mit hohem Wettbewerb

WETTBEWERB

- Bandsägeblätter: Differenzierung durch überdurchschnittliche Qualität und neue Produkte
- Bandstahl: Etablierte Marktposition in klar abgegrenzter Nische



PRODUKT

Kanalsanierungsprodukte

GESCHÄFTSMODELL

Modernste Produkte für das Hauptsegment der grabenlosen Kanalsanierung mit höchster technologischer Kompetenz und nachhaltig umwelt- und material-schonenden Verfahren



USP

- Erfolgreiche Marktetablierung eines innovativen Verfahrens zur grabenlosen Kanalsanierung
- Kosten- und Qualitätsführerschaft durch eigenentwickelte Produktionstechnologie
- Technologieführerschaft im Bereich Schlauchliner

ENTWICKLUNG & INNOVATION

- „Junge“ Technologie, die bezüglich vieler Einzelbestandteile weiterentwickelt wird (UV-Lichtquellen, Einbaugeschwindigkeit usw.), zum Teil mit Joint Venture-Partner für den Anlagenbau
- Fortgesetzte Rationalisierungssprünge in der Produktion durch Prozessentwicklung und -optimierung



MARKT

- Durch Technologiekonkurrenz im Bereich der Kanalsanierung stark fragmentierter Markt
- Mittlere Wettbewerbsintensität

WETTBEWERB

- Technologie- und Qualitätsführerschaft für Schlauchliner
- Führend im Bereich UV-Aushärtung

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen und Informationen. Der Vorstand der Greiffenberger AG weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Annahmen und Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Darüber hinaus wird keine Verantwortung für die Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung übernommen.

Des Weiteren geht der Vorstand aktuell nicht davon aus, dass es sich bei den in diesem Dokument enthaltenen Informationen um kursbeeinflussende Informationen – und damit Insidertatsachen – handelt. Aufgrund des vorläufigen Charakters einiger Daten lässt sich hierzu jedoch noch keine abschließende Einschätzung treffen. Gleichwohl weisen wir auf den vertraulichen Charakter des Zahlenmaterials hin.

Hinsichtlich eventueller Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung verweist der Vorstand auf die Angaben im Geschäftsbericht 2009, insbesondere im Konzernlagebericht sowie im Konzernanhang, sowie im Halbjahresfinanzbericht 2009.